

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 28 (1934)
Heft: 5

Nachwort: Aus der Arbeit. 1., "HEIM" Neukirch a. d. Thur ; 2., Casoja
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gehen werde. Daß ein solcher Mann an der Extravilla, die sich der päpstliche Nuntius Ciriaci wünschte, keine Freude hatte und daß er mit feinen Ansichten ein Stein des Anstoßes war, versteht sich von selbst. Als Achtzigjähriger hat er sich müßten absetzen lassen, weil er Christus diene und nicht dem Mammon.

Und nun neben dem Erzbischof *Annelise Rüegg!* Ihre „Erinnerungen einer Serviertochter“ sind etwas vom Erquickendsten, was man lesen kann, und zwar, weil da ein unverdorbenes junges Frauenwesen, so recht aus Herz und Kern des besten Schweizertums heraus, gegen Schmutz und Gemeinheit, besonders des männlichen Geschlechtes und vor allem seines „bessern“ Teiles, urkräftig und urgefunden reagiert. Die Tochter einer Fabrikarbeiterfamilie aus Uster hat dann ein bewegtes und zuletzt sehr schweres Schicksal gehabt, sich selbst aber nie verloren. Und der Arbeiterklasse hat sie als glühende Sozialistin Treue gehalten. Auch sie verdient ein warmes Gedächtnis.

Von *Robert Durrer*, dem Staatsarchivar von Nidwalden, reden die Zeitungen reichlich. Ob sie dabei stets sein Bestes treffen, ist fraglich. Er war jedenfalls einer der letzten *Schweizer*, ein Mann von Rasse (im guten Sinn), Herz, Geist, Temperament, mit großer Herzensweite auch ein echter Katholik dazu. Daß er uns Niklaus von der Flüe neu geschenkt hat, wird wohl seine edelste Gabe bleiben. Es sei ihm für alles von Herzen gedankt.

Berichtigung. Ich habe im letzten Hefte (S. 174 und 197) mitgeteilt, daß die jungsozialistische Gruppe von Höngg infolge der Verstimmung über die Haltung gewisser Parteikreise und Parteinstanzen zu den Kommunisten übergegangen sei. Das scheint nicht ganz zu stimmen. Die Gruppe habe sich vielmehr wegen innerem Zwiespalt aufgelöst und habe überhaupt keine Bedeutung und keinen klaren Charakter gehabt.

Ich hatte die Notiz dem „Kämpfer“ entnommen, wohl wissend, wie unsicher die Quelle sei und darum erst, nachdem ich die Kontroverse darüber zwischen „Volksrecht“ und „Kämpfer“ verfolgt hatte.

Der auf S. 189, Z. 19 erwähnte Ueberfall von Hitlerjugend auf katholische Jugend fand nicht in Spandau, sondern in *Hennigsdorf* statt, das allerdings, wenn ich nicht irre, ganz nahe bei Spandau liegt.

Druckfehler: Im *Aprilheft* muß es heißen: S. 164, Z. 23 v. unt. „fast alles“, (statt „alles“), S. 164, Z. 22 v. unt. „Wenn“ (statt: „Denn, wenn“); S. 176, Z. 19 v. ob. „noch große Aussicht“ (statt „nur große Aussicht“) und Z. 24 v. ob. „stehend“ (statt „stehen“); S. 178, Z. 15 v. ob. „Weißel“ (statt „Weißl“); S. 192, Z. 10 v. unt. „vestigia“ (statt „vestegia“).



Aus der Arbeit

I. „HEIM“ *Neukirch a. d. Thur.*

Ferienwochen unter der Leitung von Fritz Wartenweiler.

Die Woche vom 17.—23. Juni ist dem Thema „Bauernleben — Bauerndichtung“ gewidmet.

„Der Bauer braucht guten Absatz für seine Produkte, keine Dichtung.“ — Die Schätze, welche in der Bauerndichtung aus alter und neuer Zeit liegen, können ihm helfen, das Schwere feines Lebens besser zu tragen, das Schöne besser zu sehen. Dem Nichtbauern vermitteln die Bauerndichter von Pestalozzi über Gotthelf zu Lienert, Reinhart, Gfeller und Huggenberger einen Einblick in das Leben, Sorgen und Freuden derer, die in harter Arbeit der Erde ihr tägliches Brot abringen.

21.—29. Juli Heimatwoche, veranstaltet von den „Freunden Schweizerischer Volksbildungsheime“.

Die Familie in Gegenwart und Zukunft. Die Familie ist im Verfall. Was können wir tun zu ihrer Erhaltung, zu ihrem Wiederaufbau? Wie können die Männer den Frauen, wie die Frauen den Männern helfen?

Programme sind zu beziehen durch das „Heim“ Neukirch a. d. Thur.

14.—20. Oktober Herbstwoche. *Demokratie oder Diktatur?*

Die ganze Gärung der Gegenwart mündet schließlich in die eine Frage aus: Zusammenarbeit aller Volkskreise und aller Völker in gegenseitigem Dienen oder ausschließliche herrische „Führung“ durch Einzelne und besondere Gruppen? An Hand der Geschichte und der Mitteilungen von Menschen, welche beides erlebt haben, besinnen wir uns auf unsere Aufgabe.

Kosten: Mit Bett Fr. 6.— im Tag, auf Pritschen Fr. 5.— im Tag. Bei Selbstverpflegung Fr. 1.— im Tag. Wenigbemittelte Ermäßigung.

Anmeldungen und Anfragen an Didi Blumer, „Heim“ Neukirch a. d. Thur.

2. *Casoja.*

Gastreferenten, welche im Sommer 1934 in Casoja, Volkshochschulheim für Mädchen, Lenzerheide-See, sprechen werden.

11.—16. Juni Frl. Dr. Groß, Zürich, Bürgerkunde.

24.—30. Juni Frl. Dr. Turnau, Trogen, Hygiene.

8.—14. Juli Herr Pfarrer Gerber, Zürich, Friedensfragen.

14.—21. Juli Herr A. Senn, Walzenhausen, Alpenflora.

21. Juli bis 4. August Frau Prof. Siemsen, Zürich, Soziale Fragen.

12.—18. August Herr Prof. Ragaz, Zürich, Religiöse Fragen.

7.—14. Oktober Singwoche. Leitung: Alfred Stern, Zürich.

In der Casoja-Herberge:

15.—21. Juli Bubenkurswoche über Alpenflora. Leiter: A. Senn. (Sonderprospekt.)

Für die Ferienkurfe werden Mädchen über 18 Jahre aufgenommen, die Freude haben, an den Kurfen teilzunehmen (täglich 2 Stunden). Benützerinnen der Mädchen-Herberge Cafoja (Sonderprospekt) haben bei regelmäßigem Besuch der Stunden das Recht, an diesen Kurfen teilzunehmen.

Der Pensionspreis in Cafoja beträgt Fr. 5.— bis Fr. 6.— pro Tag. Das Kostgeld kann teilweise oder ganz erlassen werden.

Anmeldungen an: Volkshochschulheim Cafoja, Lenzerheide-See, Graubünden. Telephon Lenzerheide 72.44.

Freunde der Neuen Wege.

Jahresversammlung.

Die Jahresversammlung der Freunde der Neuen Wege wird

Sonntag, 3. Juni,

in Zürich (im „Heim“, Gartenhofstraße 7)

stattfinden.

Am *Vormittag* werden im Kreise der Mitglieder die geschäftlichen Angelegenheiten verhandelt, am *Nachmittag* findet (um 2 Uhr beginnend) ein

Vortrag von Pfarrer *Jakob Götz* aus Winterthur über das Thema: „*Unsere Hoffnung auf das Reich Gottes und die Zeitlage*“ statt.

Dazu ist jedermann freundlich eingeladen. Die ganze heutige Lage mit ihren Gefahren und Aufgaben läßt ein besonders zahlreiches Erscheinen der Freunde erwarten und hoffen.

Der Dienst der Freiheit.

Der Dienst der Freiheit ist ein strenger Dienst;
Er trägt nicht Gold, er trägt nicht Fürstengunst;
Er bringt Verbannung, Hunger, Schmach und Tod.
Und doch ist dieser Dienst der höchste Dienst.
Ihm hab' auch ich mein Leben angelobt;
Er hat mich oft gemühet, nie gereut.

Uhland.